

„Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 4 Mark, monatlich 1 Pfennig, einzelne Nummern kosten 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birtenwerder, Bahnhof-Allee 6 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die Jahrgangspostkarte kostet 6 Pfennig, die Reflektierte 7 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birtenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe  
Sernsprecher: Amt Birtenwerder Nr. 5



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend  
Telegr.: Briefetalbote, Birtenwerder

einiges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birtenwerder.  
Belegpreis für die neungefaltene Kleinseite oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 1. Postfach-Konto : Berlin 62 448 **Dienstag, den 1. Januar 1924** Postfach-Konto Berlin 62448. 23. Jahrg.

### Hohen Neuendorf.

**Der Gemeindevorsteher macht bekannt:**  
Mietzuschläge.  
ur Berechnung der Zuschläge für Müllabfuhr und Entleerung untergeben bei der jeweiligen Mietsache bekanntgemacht, der Tarifunterlagen eines Gemeindevorsteher am 20. Dez. 1923 0,45 G.-M. betrug.

### Kurze Nachrichten.

Ab 1. Januar wird die Rentenpfeilg-Marke auch Invaliden- und Angestellten-Versicherung die Militär-Marken abgelöst. Die billigte Wochenmarke in der Rentenversicherung kostet 20 Pfennig, der niedrigste Beitrag in der Angestelltenversicherung 1,50 Mark.  
Beim Nobelen in den Müggelbergen sind Sonntag 10 Personen verunglückt, darunter zahlreiche Arm- und Mitle.

Die Zahl der Berliner Arbeitslosen ist in der Woche vom 10. bis 15. Dezember um 502 auf 286 839 gestiegen.  
Der auf den Stichtag des 27. Dezember berechnete Rohhandel-Index zeigt gegenüber dem 18. Dezbr. Rückgang um 3,5 pCt., der namentlich durch die Senkung der Getreide- sowie die Herabsetzung der Kohlenpreise bedingt worden ist.

Das belgische Kriegsgericht in Aachen verurteilte wegen Eisenbahnanschläge einen Deutschen zu lebenslänglicher, einen zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit und zu ein Jahr Gefängnis. In Abwesenheit wurden zum Tode, die übrigen zu Zwangsarbeit verurteilt.  
Das französische Kriegsgericht in Mainz hat abermals Todesurteile gefällt.  
Wie der Pariser „Matin“ berichtet, haben sich Staatsrat und Delegation gegen die von der deutschen Regierung gewünschte Abänderung des Regimes an der Ruhr tochen.

Der französische Luftkreuzer „Dixmuiden“ ist vor dem Sinken des Führers wurde in der Nähe der Inseln der Fidschiu aufgespürt.  
Der Erbauer des Eiffelturmes, Ingenieur Eiffel, hat sich verstorben.  
Der Niedergang der Devisen an der Pariser Börse fort. Der Dollar fiel bis auf einen mittleren Kurs 40, das englische Pfund bis auf 83,63.  
Die Donau ist — eine außerordentliche Seltenheit — vollständig zugefroren.

### Englischer Protest in Warschau, Bukarest und Belgrad.

Am 30. Dezember. Das Londoner Blatt Evening Standard hat Nachricht gebracht, daß Lord Curzon in den Hauptstädten Mittel- und Osteuropas und des Balkans habe Schritte unternommen gegen die von Frankreich an Polen, Rumänien und Jugoslawien gegebenen Kredite für Waffen und Munition zu nehmen. In diesem Protest wird ausgeführt, daß diese Staaten, die sie mit Hypotheken bezüglich der Rückzahlung ihrer aus dem Kriege an die Alliierten befristet seien, sich nicht zu tätigen, Zahlungen für später entliehene Schulden zu leisten, sich die Staaten und die Kriegsschulden der früheren Ungarischen Monarchie zu übernehmen, ohne daß bisher eine Zahlung geleistet worden wäre.

### Wieder ein belgischer Doppelmord.

Am 28. Dez. Der Kaufmann Gerbard aus Mühlheim ist nach der Rückkehr von der Jagd von einem belgischen Posten erschossen worden. Begleitung bestand sich ein Bergingenieur und Sohn aus Glabbeek, die zu Fuß die Lippebrücke und den dort haltenden Wagen bestiegen. Als von 100 Meter in Richtung Glabbeek fortgefahren der Wägen einen Stoß ab. Die Kugel trat den Kopf in die linke Schläfe, trat an der rechten Seite des Kopfes wieder heraus und drang dann dem vor ihm stehenden in den Rücken. Die beiden Betroffenen wurden sofort getötet. Die belgische Behörde besagte, gab sie aber am nächsten Tage wieder als den Posten zur Abgabe eines Schusses verurteilt, muß noch die nähere Untersuchung ergeben.

### Aufbruch in Japan.

Am 27. Dezember. Rentier meldet aus Tokio: Die japanische Regierung ist zurückgetreten. Am 26. wurde der Kaiser in die Wohnungen des Ministerpräsidenten und des Innenministers Soto eingedrungen, der von der Polizei vertrieben. Ein 20-jähriger Student schloß heute früh an den Prinzen, als sein Auto nach dem Landtag fuhr. Eine Scherbe wurde zertrümmert. Der Prinzregent blieb

### Silvestersput.

Wie stets es an Silbestern war, Laß' heut' ich meine Sorgen, Ich den' nicht mehr, was gestern war, Ich den' nur noch an morgen.  
Und als ich in das Punschglas sah Von wegen Schließbesetzung, Da lag die Zukunft vor mir da In magischer Beleuchtung.  
Ich sehe Deutschland wieder blüh'n, Zur Prot-Au wird die Rot-Au, Poincaré kommt nach Berlin Und macht vor Ebert stohn.  
Die deutsche Mark wird nicht belacht Fortan als Randalf'sergold, Wir graben aus dem Hjalmar-Schacht Jetzt richtiges Papiergold.  
Aus sind Konflikt und Strach und Zwist Und all das Puschgetue, Nach manderlei Kahrmägen ist In München wieder Ruhe.  
Fürst zieht man nun ebenfalls, Die Lage nicht zu schärren, Den Loffow, den man um der Hals Dem Deutschen Reich wollt' werfen.  
Es brüllt nicht mehr bei rheinischem Wein Der Sonderbändlerbube Sein frohes: „Komme'n Se, Rhein, Komme'n Se, Rhein, Rhein in De-gortte-Stube.“  
Und die als jämmerliches Pack Dort bestien und dort bestien, Die trauern jetzt in Asch' und Sad — Es ist Matthes am letzten.  
Und der Ministerstiefelstuhl Verschwindet von der Erde, Ein jeder Mann in Deutschland muß Sein eigner Kanzler werden.  
Das Geld ist nicht wie einst so rar, Es zählt, uns anzuheuern, Der Reichs-gewährungskommissar Bald jedem Deutschen Steuern.  
Wir leben flott jetzt immer weit, Wir haben einzuatmen, Und wir beruhigen uns an Secht, Nur scheint er etwas — trocken.  
Wir kommen wiederum in Schwung, Wenn man die Sache so sieht, Und rufen mit Begeisterung: „Prost! Prost! Prost! Prost!“ M. S.

### Der Sachverständigenausschuß.

Seine Mitglieder.  
Die Reparationskommission in Paris hat die Mitglieder der beiden Sachverständigen-Ausschüsse zur Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit offiziell ernannt.  
Der erste Ausschuß, dem die Prüfung des deutschen Staatsbankrotts und die Stellung der Mark obliegt, ist wie folgt zusammengesetzt: England: Sir A. B. Erskine, Direktor der Bank of England, Sir Stamp, Sekretär der Nobel-Werke; Frankreich: der Verwalter der französischen Hypothekbank Ramentier; Alex. Professor an der Pariser juristischen Fakultät; Italien: der Industrielle Pirelli, der Professor der Finanzwissenschaft an der Universität Bologna Flora; Belgien: Baron Goutart, Bankier und Abgeordneter; Staatsminister Franqui.  
Der zweite Ausschuß, der mit der Aufführung der deutschen Auslandsguthaben beauftragt ist, enthält folgende Mitglieder: Vereinigte Staaten: Robinson, Präsident der First National Bank in Los Angeles; England: der frühere Reichsfinanzminister Mac Gemma; Frankreich: Laurent-Abbaslin, Direktor der Bank de Paris; Italien: Dr. Alberti, zweiter Generaldirektor des Credito Italiano; Belgien: Janssen, Direktor der belgischen Nationalbank.  
Der erste Ausschuß wird sich am 14. Januar versammeln, der zweite Ausschuß am 21. Januar.

### Die Vereinfachung der Rechtspflege.

Auf dem Verordnungsweg.  
Die dringlichste Reform des Justizwesens durch Vereinfachung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung und des Ermächtigungsgesetzes wird jetzt durchgeführt. Es sind von den dringlichsten Verordnungen bereits zwei bekanntgegeben worden. Die andern werden folgen.  
Auf Grund der ersten Verordnung erhält der Oberstaatsanwalt das Recht, Strafbefehle, für die bis zum Reichsgericht unabhängig ist, wie Landesvertraut und Verurteilung militärischer Straftaten an ein Oberlandesgericht zu überweisen. Auch das Reichsgericht selbst kann eine beratende Überweisung ausbreiten. Die zweite Verordnung sieht vor, daß

Straftaten, für die bisher die Schwurgerichte zuständig waren, den einfachen Strafkammern überwiehen werden, wenn nicht die Tätigkeit der Sondergerichte in Betracht kommt. Die Möglichkeit einer Überweisung an das Schwurgericht bleibt das bei bestehen.  
Was die weiter beschriebenen Justizreformen anlangt, die durch Verordnungen in den nächsten Tagen durchgeführt werden sollen, so ist vorgesehen, daß vor dem Beginn eines ordentlichen Prozesses das schiedsrichterliche Verfahren erfolgen kann, wenn ein entsprechender Antrag beider Parteien vorliegt. Zu diesem schiedsrichterlichen Verfahren kann von den Parteien auch je ein Laie als Beisitzer beantragt und gestellt werden. Weiter ist die Einführung des sogenannten wertbeständigen Urteils vorgesehen. Bei Verurteilung zu Geldstrafen soll künftig ein wertbeständiger Maßstab, insbesondere die im Umlauf befindlichen Zahlungsmittel, wie Goldmarken und Rentenmark, angelegt werden.  
Ferner ist auch eine Vereinfachung der Zahl der Richter geplant, so daß beispielsweise bei Kriminalen jetzt fünf Richter haben, künftig nur drei Richter tätig sein sollen. Wesentlich ist, daß Privatklagen bis auf weiteres überhaupt nicht mehr verhandelt werden sollen, und auch nach dem 1. April n. J. nur mit Einschränkungen. Ferner ist eine Öffnung der Gefängnisse, soweit angängig, geplant. Strafen, die von den Verurteilten abgeleistet werden sollen, wenn es der Einzelfall erlaubt, können unterbrochen und später weiter bezahlt werden.

### Annäherung der Separatisten.

Speyer, 27. Dezember.  
Die separatistische „Regierung“ in Speyer hat eine Beschlusnahme erlassen, wonach am 10. Januar die Auslieferung von Waffen für die Ausreise aus der Pfalz nach dem rechtsrheinischen Deutschland nicht mehr durch die Besatzungsbehörden, sondern durch die Regierung der sogenannten autonomen Pfalz erfolgt und alle früheren Beschränkungen ihre Gültigkeit verlieren.

### Rentenmark für Stidstoff befragt.

Berlin, 27. Dezember. Die Reichsbank nimmt vom 1. Januar 1924 ab Papiermarkzahlungen zugunsten des Stidstoff-Schuldsatzes zur Umwandlung in Rentenmark für Stidstofflieferungen nicht mehr in Empfang, da Rentenmark jetzt ausreichend in Verkehr sind und die Postfachämter seit dem 17. Dezember 1923 Überweisungen an Rentenmark ausführen. Das Stidstoff-Schuldsatz stellt diese zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten mit und weist darauf hin, daß das Schuldsatz bei Reichsbank und Postfachamt sowie bei den von Abnehmern bekannten Banken Rentenmark-Konten unterhält.

### Volle Friedensuntere am 1. Januar?

Berlin, 27. Dezember. Aber die neuen Steuerpläne des Reichsfinanzministeriums wurden vor einiger Zeit Mittelungen veröffentlicht und angekündigt, daß binnen kurzem eine dritte Steuernverordnung erlassen werden sollte. Einzelheiten dieser Steuernverordnung blieben unbekannt, aus parlamentarischen Kreisen kommen Mitteilungen, die schon die finanzielle Anknüpfung bestätigen, daß die Pläne des Reichsfinanzministeriums vorerst einflussreicher Bedeutung seien. Es soll verboten werden, daß Klagen für Forderungen an Reichsbank aufgeworfen werden dürfen. Auch soll zum 1. Januar bereits die volle Friedensuntere eingeführt werden. Behauptung bleibt abzuwarten.

### Schwarzweissfälscher entdeckt.

Görlitz, 27. Dezember. Die Kriminalpolizei entdeckte hier eine Schwarzweissfälscherei, in der falsche Schwarzweissungen des Deutschen Reiches zu 21 Goldmark angefertigt wurden. Au der Verhaftung waren der Bekannte Ledmann, dessen Ehefrau, die Kaufleute Sander und Wajser von hier und der sächsische Staatsangehörige Britschke aus Leipzig in Böhmen beteiligt.

### Fran Abgeordnete Pochmann gestorben.

Lititz, 27. Dezember. Während der Weihnachtsfeierlage in die Landtagsabgeordnete Frau Margarete Pochmann (Deutsche Volkspartei) im Alter von 68 Jahren gestorben.  
Retrouvantenmissionen in Kordpersien.  
Teheran, 27. Dezember. Die amerikanische Einzelgruppe hat mit der persischen Regierung ein Abkommen getroffen, wonach ihr die Ausbeutung der Retrouvantenmissionen vier von fünf Nordprovinzen Persiens für die Dauer von Jahren übergeben wird.

### Birkenwerder.

Wegen des Neujahrstages erscheint nächste Nummer unseres Blattes am Freitag mittag. — Bestellungen werden von den Post-Briefträgern sowie in der Hauptgeschäftsstelle in Zeitung noch täglich angenommen.

\* Prot-Berichtungsabgabe. Als zweiter Teil der Prot-Berichtungsabgabe ist bis zum 2. Januar 1924 das Einheitsverordnungsamt des nachgebenden Zwangsbeitrages zu erstatten.  
\* Festhalt. Von einem im hiesigen Sanatorium gestellten Auto ist vor einigen Tagen eine sehr wertvolle pelzbedeckte gefahren worden. Der Dieb ist bisher noch nicht ermittelt.  
\* Von der Post. Die Fernsprechkablen werden mehr vom Justizler eingezogen. Sobald die Gebührenden Teilnehmer eine gewisse Höhe erreicht hat, erhält der Teilnehmer eine Benachrichtigung (s. Zt. ein roter Zettel), die gleich

Zahlungsanforderung gilt. Der Teilnehmer hat dann die hierauf vermerkte Gebühr beim Postamt in Birkenwerder, Hohen Neuendorf, bei der Postagentur in Borsdorf einzulösen oder dem Postamt Birkenwerder zu überreichen. Der rote Schein ist gleichzeitig vorzulegen.

Der Gesangverein „Liedereiche“ nimmt am 2. Januar seine regelmäßige Übungsabende wieder auf. Die Generalversammlung findet am 9. Januar bei Balzer statt.

Gedankt der hungernden Vögel! Der Schnee, der die Vögel in den Wäldern umgibt, macht der gefiederten Welt viel Sorge. Sie finden nun keine Nahrung mehr, daher soll der Mensch, den sie mit ihrem Gesang erfreuen, insbesondere der Gartenbesitzer, dem sie die schädlichen Insekten wegfangen, sich jetzt der kleinen Sänger annehmen und ihnen an geschützter Stelle einen Futterplatz herrichten. Die nützliche Weise besteht in wenigen Monaten im Garten, der luftige Fink erkrad bald wieder mit seinem Schlag, wenn wir sie nicht verhungern lassen.

10 v. H. Aufschlag für Dreiermarkverkauf. Nach einer Verfügung des Reichspostministeriums ist es den Papier- und Buchhändlern und allen übrigen Geschäften, die sich mit dem Verkauf von Postwertzeichen befassen, gestattet, einen Aufschlag von 10 Prozent als Bedienungsentgelt zu erheben.

### Hohen Neuendorf.

In animierter Stimmung besuchte der Arbeiter Hermann aus Berlin seinen in der Auguststraße hierseits wohnhaften Freund Richard Berg, um bei ihm seinen Raufsch auszuschlafen. Er wurde jedoch sehr unangenehm empfangen, d. h. durch die Tür bestärkt und auf die Straße gesetzt. Dort garierten beide in Streit, in dessen Verlauf der stark angetrunkene Hermann von seinem Freund Berg gehörig verprügelt wurde. Zum Unglück ging dabei der Knacker entzwei und zum Schluss stellte sich gar noch heraus, daß dem H. die Brieftasche mit 400 Rentenmark abhanden gekommen war. Mit dem letzteren Umstand beschäftigt sich die Polizei.

Der Fußballklub „Vorwärts“ veranstaltet heute abend in den Räumen des Gesellschaftshauses am Bahnhof Stolpe einen Spielvergnügen.

Die Goldgehälter der Reichsbeamten, die zum ersten Male im Dezember gezahlt wurden, sind fast durchweg noch wesentlich höher als deren Bezüge im November, wenn man sie nach der Reichsrichtzahl für die Kosten der Lebenshaltung umrechnet. Das Monatsgehalt eines verheirateten höheren Beamten mit zwei Kindern aus der typischen Befoldungsgruppe 11 ergibt im November in Gold 193,26 Mk. oder 31,79 % des Friedensgehaltes. Derselbe Beamte bezog dagegen im Dezember 310,75 Mk. oder 51,08 % seines Gehaltes vor dem Kriege. Bei der für mittlere Beamte charakteristischen Gruppe 8 ergab daselbst Goldmarkgehalt im November 138,49 Mk. oder 37,74 % von einst, im Dezember dagegen 209,50 Mk. oder 57,14 % vom Frieden. Bei der Gruppe 3, die für die unteren Beamten bezeichnend ist, wurde im November 87,34 Mk. oder 52,93 % des Friedensgehaltes bezahlt, im Dezember dagegen 117,75 Mk. oder 71,36 % des Friedensgehaltes. Obgleich schon im November ein steigender Teil des Gehaltes wertbeständig bezahlt wurde, hatte der Fortfall der Vorauszahlungen eines Monatsbetrages am 1. November eine Abnahme gegen den Oktober um 27 % im Durchschnitt ergeben.

### Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

Vergeltet. Die Gemeindevorversammlung am letzten Sonntag war sehr schwach besucht. 4 Gemeindevorsteher fehlten. Es handelte es sich um die Forderung der Tagesordnung. Derselbe handelte es sich um die Forderung der Tagesordnung. Derselbe handelte es sich um die Forderung der Tagesordnung.

Reinmachefrau wurden die Vergütungen ab 1. Dezember auf Rentenmark festgelegt und zwar für den Gehalt auf 10 Mk. und für die Reinmachefrau auf 12 Mk. monatlich. Die Aufwandsentschädigung für den stellvertretenden Gemeindevorsteher wurde auf 20 Mk. monatlich festgelegt. Sodann wurde der Vertretung ein Schreiben des Landrats bekanntgegeben, daß sich mit der Stellvertretung des Gemeindevorstehers beschäftigt. Im Anschluß hieran überausgehenden Gemeindevorsteher Gräber nach einer Vorrede ein Gesuch — einen prächtigen Raufsch mit Raufschere — das Ergebnis einer Sammlung unter den Gemeindevorsteher und Freunden des ausführenden Gemeindevorstehers.

Vergeltet. Wie allgemein, so hat es auch in diesem Jahre wieder der Vaterländische Frauenverein vom roten Kreuz verstanden, den Armen und Hilfsbedürftigen unseres Ortes eine Weihnachtsgabe zu machen. Schon Wochen vorher hatten die Damen des Vereins die Mühseligkeit der Einwohner nachgerufen und mit schönem Erfolge. Kammen doch über 60 Pfd. Mehl, über 30 Pfd. Zucker, 5 Pfd. Kakao und viele andere nützliche Sachen zusammen, jedoch 22 Familien, alte Leute, Witwen und Waisen bedacht werden konnten. Ein jeder von ihnen erhielt einige Tage vor Weihnachten in schlichter Weise, ohne großen Gepränge davon zu machen, ein wirklich reichliches Geschenk.

### Frohnau.

Bevölkerungsentwicklung im November. Geburten 3, Eheschließungen 1, Zuzüge 81, Verzüge 91, Einwohnerzahl am 1. Dezember 1632, weniger gegen Vormonat 7.

### Berliner Nachrichten.

Die Kohlen werden billiger. Der Reichskohlenverband und der große Ausschuss des Reichskohlenrates haben am Freitag beschlossen mit Wirkung vom 2. Januar ab Preisherabsetzungen um etwa 10 Prozent eintreten zu lassen. Diese Kohlenpreisermäßigung wird in aller nächster Zeit sich im gesamten Wirtschaftsleben auswirken müssen. Die Eisenbahn, vor allem der Gas- und Elektrizitätswerke müssen qualvoller der gegenwärtigen, Produktionskosten sinkenden Kohlenpreisermäßigung mit einer Herabsetzung ihrer Tarife alsbald Rechnung tragen.

Die Inventur-Ausverkäufe dürfen nur vom 2. Januar bis 15. Februar stattfinden und innerhalb dieser Zeit nur auf die ununterbrochene Dauer von zwei Wochen ausgedehnt werden.

Das städtische Notgeld wird eingezogen! Der Magistrat ruft das nicht wertbeständige Notgeld der Stadt Berlin zur Einlösung auf. Es sind die Papiermark und Noten über 500 000 Mark, 1 und 3 Millionen Mark, (überdruckte Scheine), 2 Millionen Mark, 3 und 20 Millionen Mark. Die Einlösung beginnt am 2. Januar 1924 und endet am 2. Februar 1924. Mit dem 3. Februar verlieren diese Noten ihre Gültigkeit. Die Stadtkapitalkasse wird auch nach dem 2. Februar bis zum 31. März 1924 diese Scheine einlösen. Es lösen ein: Die Stadthauptkasse im Rathaus, die Bezirkskassen mit ihren Nebenkassen, die Sparkasse mit allen Zweigstellen. — Zum 15. Januar 1924 hat der Reichsfinanzminister das wertbeständige Notgeld für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen-Polen, Hannover und die Stadt Berlin aufgerufen. Die Einlösungssfrist für das wertbeständige Notgeld beträgt ebenfalls 1 Monat. Das Notgeld der Reichsbahn bleibt von dem Aufruf unberührt.

### Aus der Mark.

Belten. Großfeuer. Ein Großfeuer brach, wie wir bereits kurz berichteten, Freitag mittag in der Chemischen Fabrik Johannisthal in Belten aus. Durch den Brand, der erst nach vierstündiger, angelegentlicher Tätigkeit der Beltenener Feuerwehren und der benachbarten Ortschaften gelöscht werden konnte, ist das Innere des großen Fabrikgebäudes vollkommen zerstört worden. Die Ursache des Brandes, der ungeheueren Sachschaden verursacht hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Bieberwalde. Wenige Tage vor Vollendung seines 93. Lebensjahres verstarb am 25. Dezember der Rentier

Friedrich Bänk. Am 31. Dezember 1830 in Biebenwalde geboren, war er der älteste Einwohner und eine Radbekannte, überall geachtete Persönlichkeit. Neber 20 Jahre gehörte er der Stadterordnetenversammlung an und hat lange Zeit an der Spitze derselben als Vorsitzender gewirkt. Die städtischen Körperlichkeiten ehrten sein Wirken durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts.

Kalkberge. Eine Rabenmutter stand in der letzten Sitzung vor dem hiesigen Schöffengericht. Die geschiedene Frau Frieda Gemmel geb. von Kotitz hat die Kinder ihres früheren Ehemannes so unmenslich behandelt, daß sie auf drei Monate ins Gefängnis wandern muß. Sie hat u. a. ihre Stiefkinder zu Silvester 1919 barfuß und nur ganz leicht bekleidet auf die Straße gejagt.

Potsdam. In der Sonntagsnacht war die Konditorei von Robin am Neuen Tor Schauplatz einer schweren Explosion. In der Konditorei war der Dampfkegel, der sich auf dem Boden befand, eingestürzt. Zwei Mädchen und die Schweißereiten von Robin versuchten nun, den Keßel durch ein scharfes Feuer aufzutauen. Der plötzlichen Hitze schenkt der Keßel nicht genügend Widerstand geleistet zu haben, denn plötzlich explodierte er, und die vier Personen wurden zu Boden geschleudert. Sofort getötet wurde die Schweißereiten des Konditoreibeherrschers, die 64jährige Frau Schröder, üblich verlegt die 22jährige Etage-Charlotte Böttner, die den entzündeten schweren Brandwunden erlag.

Berlesberg. Wegen Leistungswunders ist die Polizei gegen eine Waschfrau eingeschritten. Diese forderte für die Reinigung und das Plätten eines Herrenanzuges 5 Goldmark. Die Vergütung durfte nur 10 Goldpfennige betragen.

Berlesberg. Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist 23 Berlesberger Kindern auf Veranlassung des Professors Wöberhalden in Halle durch das hiesige Wohlfahrtsamt mit einem längeren Aufenthalt in der Schweiz zuteil geworden. Mit dem Zuge 4.40 Uhr verließen am Donnerstag früh die Kinder unter Führung des Wohlfahrtsleiters die hiesige Stadt.

Hakenberg. Infolge des herrschenden Sturmes wurde am 1. Feiertage früh 1/2, 6 Uhr die Windmühle des Herrn Wäcker umgestürzt. Die Mühle ist völlig zerstört und begrub alle Vorräte unter den Trümmern. Der Besitzer war im Begriff, die Mühle zu drehen, dieses gelang ihm jedoch nicht. Vor seinen Augen brach die Mühle unter der Gewalt des Sturmes zusammen.

Stettin. Mordtaten in Pommern. Nicht weniger als vier Personen sind in der Umgegend von Stettin ermordet worden. So wird uns aus Jemgnitz gemeldet, daß der Eigentümer Bensch mit seiner Ehefrau, nachdem beide seit mehreren Tagen von den Nachbarn nicht mehr bemerkt worden waren, und das Vieh vergebens nach Futter suchte, von der Gendarmerie in der verhöffenen Wohnung mit eingeschlagenen Schindeln an der Erde liegend tot aufgefunden. — Aus Siargard wird berichtet, daß im Friedrichswalder Forst von Holzprühlanten eine Leiche gefunden worden ist. Nach den bei der Leiche aufgefundenen Papieren handelt es sich um einen 58-jährigen Arbeiter Karl Stamm. Er war zuletzt in Rensalkenberg wohnhaft. Ihm war der Schädel eingeschlagen, und der Leiche sind später noch die Stiefel, der Mantel, die Jacke und das Hemd ausgezogen worden. — Aus Neegow wird berichtet: Der 17-jährige Dügmann lauerete frühmorgens den 56-jährigen Arbeiter und Familienvater Bollbrecht auf und überfiel ihn mitten auf der Dorfstraße. Der Täter schlug auf den Rückenbenden mit einer Zange ein und gerührte ihm die Schädeldecke. Schwer verletzt wurde Bollbrecht in die Klinik nach Greifswald gebracht, wo er bald darauf verstarb.

### Kirchliche Nachrichten

Neujahr, den 1. Januar. Birkenwerder: Vorm. 11 Uhr Gottesdienst. Pinnow: 3 Uhr Gottesdienst. Hohen Neuendorf: 10 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (in der Kirche, die Kirche ist geschlossen). Vergeltet: 4 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls. Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Bäckel, Birkenwerder.

### Männer-Gesangverein „Liedereiche“ Birkenwerder.

Übungsstunde Mittwoch, 4.2. Januar.

### Jahres-General-Bersammlung

Mittwoch, 4.9. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Eb. Balzer.

Erscheinen aller aktiver u. passiver Mitglieder dringend erforderlich. Der Vorstand Rich. Kromer, I. Vor.

### Eine Fuhrer

Waldmannstr. 14

### Waldmannstr. 14

Als Verlobte empfehlen sich

Eliese Golchert Walter Liesegang

### Tanzschule

Waldmannstr. 14

### Tanz-Lehrkurse

am Sonntag, den 8. Jan., 3 1/2 Uhr nachm., u. Donnerstag, den 10. Jan. 8 Uhr abends.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter sage ich hierdurch allen, besonders Herrn Pfarrer Nicolaus für seine tröstenden Worte am Grabe im Namen aller Hinterbliebenen

herzlichen Dank.

Paul Fromm.

Birkenwerder, den 30. Dezember 1923.

Als Verlobte empfehlen sich

Eliese Golchert Walter Liesegang

### Tanzschule

Waldmannstr. 14

Als Verlobte empfehlen sich

Eliese Golchert Walter Liesegang

### Tanz-Lehrkurse

am Sonntag, den 8. Jan., 3 1/2 Uhr nachm., u. Donnerstag, den 10. Jan. 8 Uhr abends.

Neuanmeldungen nehme vor Beginn der Übungsstunden sowie in meiner Wohnung entgegen.

Waldmannstr. 14

Ab 1. Januar 1924 stellen wir unsere Sparanlagen und Scheckkonten auf

### Goldmark

um. Das Mindestguthaben muss eine Goldmark betragen. Höhere Bedingungen liegen in unseren Geschäftslokalen aus.

### Oranienburger Bank

Oranienburger Poststraße 4 Bernau, Königsplatz 255 Liebenwalde, Marktstr. 175

### Rum Arrak Kognak

Rot- u. Weiss-Weine

sow. Seifen, Kartonnagen, Parfümerien

empfehlen

Drogerie Erich Maesker, Hohen Neuendorf, Schönliedstr. 72

### Waldbestände

jeder Holzart und Größe, auch einzelne Baumstämme, Nadel- und Laubbäume

Sägewerk Karl Fandré

Pankow, Berlinerstr. 108-110, Tel. Pkw. 812

### Fahrräder

mit sämtlichen Ersatzteilen. Spez. Fahrradherstellung.

### Klein-Motorräder

in jeder Ausführung.

Fahrrad-Fabrik Hans Niediger, Pankow, Wolankstraße 30, Ecke Gottschalkstraße 3. Querstr. d. Nordbahn, rechts. Tel. Pkw. 920.

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie Ihre Möbel bei mir kaufen.

Sehr große Auswahl in Spezialmattens, Schlafmattens, Säulen, Einzelmöbeln, Polstermattens, Korbmöbeln. Gelegenheitskäufe ständig am Lager.

### Möbelhaus Robert Schulz,

Hohen Neuendorf — Gegründet 1898, Schönliedstr. 78. Tel. Birkenwerder: 86.

### Rub- und Werdendung

liefert zu d. billigsten Tagespreisen

Otto Mäfer, Birkenwerder, Bergfeldstr. 11, Cel. 117

### Stoffe

für Herren u. Damen, meist unter Ladenspreisen. Golle, Pankow, Schloßstr. 14.

### Sylvester-Scherz-Artikel

Mützen — Feuerwerk — Gießblei empfiehlt in reicher Auswahl

Willy Holzhauser, Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 54. —: Berlinerstr. 54.

### Restaurant zum Fichtenhain

Inhaber Kurt Siffing Hohen Neuendorf, Bahnhof Stolpe

Montag, den 31. Dezember (Sylvester)

### Großer Sylvester-Ball

Stimmung, Ueberraschungen, Humor

Die Ballmusik wird von der altbekannten Hauskapelle ausgeführt.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

### Fussballklub „Vorwärts“

Hohen Neuendorf.

### Sylvester: Großer Masken-Ball

im Gesellschaftshaus a. Bf. Stolpe. Stimmung Viele Ueberraschungen.

## Man läßt sich Zeit.

In seiner Mundfuntrede hat der Reichskanzler Dr. Marx nicht nur für Deutschland geredet, seine Worte wurden auch vom Ausland, sogar in Amerika gehört, — und dabei hat er der Welt mitteilen müssen, wie fürchterlich groß die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland ist. Nicht nur im unbefestigten Gebiet gibt es anderthalb Millionen Arbeitsloser, dazu fast 2 Millionen Kurzarbeiter, noch größer ist die Zahl der halb oder ganz Unbeschäftigten im besetzten Gebiet: 2 Millionen Arbeitsloser und ebensoviel Kurzarbeiter. Ein furchtbares Elend spricht aus diesen einfachen Zahlen, denen gegenüber alles verschwindet, was von beratigen Einrichtungen England oder Amerika je aufwies oder aufweist. Trotzdem läßt man sich Zeit in Paris und Brüssel; obwohl diese Zahlen eine Sprache sprechen, die laut und eindringlich genug ist. Man läßt sich Zeit, obwohl Poincaré neulich selbst wiederholt bezeugt hat, daß der passive Widerstand an Rhein und Ruhr aufgehört hat. Die Reparationskommission hat endlich die Sachverständigenausschüsse zusammengebracht, aber was auf den zweiten deutschen Schritt in Brüssel und Paris, vor allem, wenn etwas erfolgen wird, ob nun überhaupt etwas geschieht, was den furchtbaren Zuständen im besetzten Gebiet abhelfen wird, das wissen nur jene Halbgötter in Frankreich und Belgien, die ihren Sieg über Deutschland restlos auskosten wollen.

Auf England braucht man ja dabei gar keine Rücksicht mehr zu nehmen. Die derzeitige Regierung in London, die ja immer noch nicht weiß, ob sie bei Zusammentritt des Parlamentes des parlamentarischen Todes sterben wird, ist natürlich völlig lahm gelegt, darf nach den Regeln englischen parlamentarischen Lebens so gut wie nichts tun, um ihre eventuelle Nachfolgerin nicht irgendwie festzulegen. Deutschland muß sich also kritisch an die Befehle halten, die uns von Brüssel und Paris aus gegeben werden, deutlich und immer deutlicher wird die Isolierung Englands.

Die deutsche Note, die von den deutschen Geschäftsträgern in Paris und Brüssel überreicht wurde, hatte ja vor allem genau präzisieren deutschen Wünschen nach Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Beziehungen zwischen dem besetzten und dem unbefestigten Gebiet Ausdruck gegeben. In Berlin haben wir ja auch nachgegeben und sind mit der Gründung der rheinisch-westfälischen Bank einverstanden. Aber nach wie vor ist ja das besetzte Gebiet vom unbefestigten durch die Zollschranke getrennt, ist die Ausfuhr von dort her nach Restdeutschland mit Ausfuhrabgaben belastet, ebenso wie die Einfuhr in das Rhein-Ruhrgebiet durch Einfuhrzölle fast unmöglich gemacht wird. Das erklärt natürlich jeden wirtschaftlichen Verfall und ist damit die Hauptursache für das völlige Darniederliegen der Wirtschaft hüben wie drüben.

Das sind Selbstverständlichkeiten, wenn, ja wenn die beiden Mächte wirklich nur das eine Ziel im Auge hätten, von Deutschland Reparationszahlungen zu erhalten. Denn

sonstlich basiert doch Gesamtdeutschland für diese Jahrzehnte. Aber man hört schon offiziös aus Paris, daß man dort „alle Garantien ergreifen würde“, um nicht durch verfrühte Maßnahmen den Wert des Pfandes zu schmälern, das Belgien und Frankreich im Ruhrgebiet gewonnen haben“. Auch in Brüssel steht diese Erwägung allen anderen voran: „Die Ergebnisse dürfen nicht geschmälert werden. Und man will dort — und sicherlich auch in Paris — von einem nicht lassen, nämlich von dem Regime der Lizenzen, also von der Genehmigungsspflicht für die Ausfuhr; diese müßten voll und ganz beibehalten werden.“

Schon diese vorläufigen und ersten Gegenäußerungen scheinen zu beweisen, daß wir auf ein Einigenkommen — wie immer — kaum rechnen dürfen. Denn die Beibehaltung dieser Lizenzen würde auch die Vereinfachung der Ausfuhrkontrolle bedeuten. Verständlich ist es von französisch-belgischem Standpunkte aus, wenn dieser nämlich die erhobene und erstrebte und endlich erreichte wirtschaftliche Beherrschung des eroberten Gebietes festhalten will.

Die deutschen Vorschläge sind den beiden Herrschern im Rheinland und im Ruhrgebiet von Paris her übermittelt worden; sie sollen sich dazu äußern. Nach Neujahr soll dann die Antwort an Deutschland erfolgen. Ohne Prophet zu sein, wird man den Inhalt dieser Antwort schon jetzt voraussagen können: eine irgendwie verteilte Ablehnung, dafür aber neue Forderungen, neue Verschärfungen. Daß dadurch das Elend in ganz Deutschland steigen wird, — was kümmert es unsere Herren in Paris und Brüssel? Sie haben ja ihre „Pfänder“, und gerade vor 110 Jahren hat ein Franzose, der General Drouot, auch einmal 20 000 Hamburger in den Winter und die Kälte, in Elend und Tod hinausgetrieben, um sein „Pfand“ zu bewahren.

## Bilanz 1923.

### Die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres.

- Januar.
1. Die Bergarbeiter im Ruhrgebiet kündigen das Arbeitsverhältnis.
  2. Auf den tschechoslowakischen Finanzminister Dr. Kaschin wird ein Revolverattentat verübt.
  3. Franzosen und Belgier beschließen die Befestigung des Ruhrgebietes. Die deutsche Regierung ermahnt in einem Aufruf die Bevölkerung des Gebietes zur Ruhe und Besonnenheit.
  4. Litauen besetzt das Memelgebiet.
  5. Die Franzosen besetzen Essen und andere Ortschaften. — Die deutschen Vorkämpfer in Paris und Brüssel werden abberufen. — Bei einem Grubenunglück in Oberschlesien finden 45 Bergleute den Tod.
  6. Der deutsche Reichstag protestiert gegen die Befestigung des Ruhrgebietes und spricht der Regierung das Vertrauen aus.
  7. Fritz Thyssen und andere Deutsche Bergherren werden von den Franzosen verhaftet.
  8. Die Reichsregierung antwortet auf die Eingriffe der Franzosen in die staatlichen Einnahmen, Steuern usw. mit Gegenbefehlen an die Beamtenschaft.
  9. Das Mainzer Kriegsgericht verurteilt gegen die deutschen Bergherren hohe Geld- und Gefängnisstrafen.
  10. Die Reichsregierung erläßt einen Aufruf zur Errichtung eines Deutschen Rotopfers für das Ruhrgebiet.

29. Die bayerische Regierung verhängt über das rechtsrheinische Baden den Ausnahmezustand.

30. Wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff werden von dem belgischen Kriegsgericht in Aachen vier Deutsche zum Tode verurteilt.

31. Dollarmittelkurs in Berlin: 17972 Mark.  
Februar.

1. Die Franzosen sperren die Kohlenausfuhr aus dem Ruhrgebiet.

2. In der Feinigarube bei Beuthen finden infolge einer Explosion 112 Bergleute den Tod.

3. Starke Erhöhung der Personen- und Gütertarife bei der Eisenbahn.

4. Der deutsche Gesandte von Erdert in Chile kommt bei Befestigung eines Vulkanes ums Leben. — Ermordung des Metropolitans von Warschau. — Im Süßen Ozean fordert ein Erdbeben zahlreiche Menschenopfer.

5. Ausdehnung der Ruhrbefestigung.

6. Die Rheinlandkommission verbietet einen großen Teil der Ausfuhr nach dem unbefestigten Deutschland.

7. Die Souveränität über das mittlere Memelgebiet wird den Litauern zugesprochen.

8. Tod des früheren französischen Außenministers Delcasse.

9. Dollarmittelkurs in Berlin: 27918 Mark.

März.

1. Befestigung der Häfen von Karlsruhe und Mannheim durch die Franzosen.

2. In Bayern wird ein Putschversuch (Zuch-—Machhaus-—Küßel) vereitelt.

3. Wegen Ermordung eines französischen Offiziers richten die Franzosen in Buer ein Blutbad an.

4. Geiselnahmen in Essen. — In Wiesbaden wird ein großer Teil des ehemaligen Postbeamten ein Hand der Flammen.

5. Tod der französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt.

6. Dollarmittelkurs in Berlin: 21 000 Mark.

April.

1. In Essen erfinden die Franzosen ein Maschinengewehrfeuer auf Kruppische Arbeiter. Zahlreiche Tote und Verwundete. Proteststreik der Arbeiterschaft.

2. Vier Krupp-Direktoren werden von den Franzosen verhaftet. — Verurteilung der bulgarischen Minister des Kriegskabinetts zu hohen Zuchthaus- und Gefängnisstrafen.

3. Generaltreff in Memel wegen der litauischen Befestigung. — Die Franzosen beginnen mit der „Beschlagnahme“ von Reichsbankgeldern.

4. Der Reichskanzler hält im Reichstage eine Trauerrede auf die Todesopfer von Essen.

5. Das Reichsabinett beschließt die Anmeldepflicht für Devisen.

6. Tod des ehemaligen Großherzogs von Sachsen-Weimar und der ehemaligen Großherzogin Luise von Baden.

7. Mütziges Strafengesetz in München zwischen Rechts- und Linken.

8. Dollarmittelkurs in Berlin: 24 457 Mark.

Ma i.

1. Ein neues deutsches Reparationsangebot an die Franzosen und Belgier schlägt eine Zahlung von 30 Milliarden Goldmark vor. — Krupp von Hohen-Salbach wird von den Franzosen verhaftet.

2. Das neue deutsche Angebot wird von den Franzosen abgelehnt.

3. Der Deutsche Schlägerer wird von den Franzosen wegen „Hochverrats“ zum Tode verurteilt.

4. Krupp und 15 Krupp-Direktoren werden von den Franzosen zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.

- 18. Tod des amerikanischen „Eisenbahnkönigs“ Gould.
- 22. Bei einem Theaterbrand in Carolina (Ver. Staaten) finden 78 Personen den Tod.
- 23. Der englische Ministerpräsident Bonar Law nimmt morgen eines schweren Schlagens den Abschied.
- 24. Schatzkanzler Baldwin wird zum englischen Ministerpräsidenten ernannt.
- 30. Hinrichtung Schlägeters.
- 31. Dollarmittelkurs in Berlin: 47.670 Mark.

## „Schwaben“ und „Sachsen“ in Osteuropa Ihre fränkische Herkunft.

Die Herkunft der beiden großen deutschen Stämme, die bis zu den Pariser Friedensdiktaten zu Ungarn gehörten, während sie heute unter römischer und serbischer Herrschaft stehen, hat die Erforscher der Volkstunde schon lange beschäftigt. Zuerst ist durch eingehende Stammbaumerforschungen festgestellt worden, daß die Siebenbürger entgegen ihrem Namen keine Sachsen sind. Vielmehr sind an der deutschen Besiedelung Siebenbürgens fast ausschließlich ehemalige Bewohner der fränkischen Landessteile des deutschen Reiches, also der südlichen Rheinprovinz, der Pfalz, des Saarlandes, des Moselgebietes, ferner Luxemburger, Lotharinger, und wahrheitsgemäß auch ostfränkischer Herkunft gewesen. Diese Herkunft hat sich auch trotz der langen Zeit seit der Auswanderung aus dem Stammland in der heutigen Sprache der siebenbürger Sachsen erhalten, die gar keine niederfränkischen, geschweige denn oberfränkische Anklänge zeigt, sondern ausgeprägt westdeutsch gefärbt ist. Die vor kurzem gefeierte Wiederkehr der zweihundertjährigen Besiedelung des Banates durch die Deutschen hat nun ebenfalls Untersuchungen über die wirkliche Herkunft dieser sogenannten Schwaben veranlaßt. Die Arbeit war hier viel schwieriger, weil die Banater nicht wie die Siebenbürger über eine alte fränkische Kultur und ein entwickeltes Schrift- und Hochschulwesen verfügen, sondern ein ausgesprochenes Bauernvolk sind, und weil die ersten Ansiedler ihren fruchtbarsten Boden sehr mühsam urbar machen und gegen feindliche Überfälle verteidigen mußten, so daß ihnen keine Zeit blieb zu chronischen Aufzeichnungen. Dennoch ist es auch hier mit Hilfe reichsdeutscher Gelehrter gelungen, Klarheit zu schaffen, und dabei hat sich ergeben, daß die Banater Schwaben ganz ähnlichen Ursprungs sind wie die Siebenbürger Sachsen. Sie stammen ebenfalls aus den ehemaligen geistlichen Kurfürstentümern am Rheine, aus dem Mosel- und Saarlände, aus Luxemburg und aus Lothringen, aus der Pfalz und aus dem Elsaß, und nur vereinzelt aus anderen reichsdeutschen Gebieten bis nach Thüringen hinein. Man müßte also viel zureifender die „Schwaben“ ebenso gut wie die „Sachsen“ als **Franken** bezeichnen.

Warum das nicht geschehen ist und wie diese Auslandsdeutschen zu ihrem Stammspezifität vollkommen unzutreffenden Namen gelangt sind, das ist nun ebenfalls restlos aufgeklärt und diese Klärung der Wissenschaft gehört zu den anziehendsten Ergebnissen der völkerverkundlichen Forschung. Die Banater Schwaben haben ihren Namen nicht sich selbst gegeben, sondern sie haben ihn von ihren slawischen Nachbarn, den serbischen Karajen, empfangen. Die Serben aber nennen jeden Deutschen unbestimmt um seine besondere Herkunft schlechtthin „Swabst“, Schwabe. Das kommt da-

her, daß die Serben zuerst mit den Deutschen während der von den Hohenzauern veranfaßten Kreuzzüge in Berührung gekommen sind. Nach dem deutschen Stämme, welcher damals im Reiche die Vormachtstellung hatte, sind für die Serben später alle Deutschen Schwaben schlechtlin geblieben. Dieser Vorgang steht keineswegs vereinzelt da. Die Türken nennen bekanntlich jeden Westeuropäer einfach einen „Franken“, und dies ist auch bei ihnen ein sehr alter Sprachgebrauch. Er schreibt sich auch bei ihnen ein sehr alter Name her, als die Türken mit den Heeren des Abendlandes zusammenstrafen, welche unter fränkischer Führung (Gottfried von Bouillon) standen. Ganz gleichartig erklärten sich aber auch die Besiedler der Siebenbürger als Sachsen. Sie sind zu der Zeit in die transsilvanischen Hochgebirge eingewandert, als an der Spitze des deutschen Reiches Kaiser aus fränkischem Stamme standen, als folglich für die Slawen Völker die Sachsen als die Vormacht der Deutschen, und daher die Deutschen überhaupt als gleichbedeutend mit den Sachsen galten. Denn auch den Namen der Siebenbürger Sachsen haben nicht diese sich selbst beigelegt, sondern sie haben ihn von ihren Nachbarn empfangen.

Vor dem Kriege wird übrigens mancher Deutscher im Ausland die Erfahrung gemacht haben, daß er in Italien usw. als Preuze bezeichnet wurde, auch wenn er gar keiner war, weil eben die Preußen als die Vormacht und der Ruhm aller Deutschen galten. Abgesehen wird trotz der jetzt erfolgten Stammspezifischen Klärung der Name der Siebenbürger Sachsen ebenso wie der der Banater Schwaben weiter bestehen bleiben wie vorher. Denn beide Stämme haben ihren Namen durch Fleiß und Strenge zu hohem Ansehen bei allen Nachbarn gebracht und ihn als Ehrennamen, wie sie ihn von den Vätern ererbt hatten, ihren Nachkommen erhalten.

## Stand der Lebenshaltungskosten.

**Sinken um 1,1 %.**  
Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Sonntag, den 22. 12., den wegen der Feiertage an Stelle des Montag gewählten Erhebungstag, auf das 1150milliardefache der Vorkriegszeit. Gegenüber dem 17. 12. (1163 Milliarden) ist demnach eine Abnahme von 1,1 % zu verzeichnen.

## Au aller W. it.

- **Dollarkurs.** Die Polzeitschäden in Brasilien haben eine weitergewachsene Fälligkeit ausgehoben, die fastige Dollars in Umlauf setzte. Die Zahl der in Umlauf gesetzten Dollarkaufnoten geht in viele Tausende.
- **Maskenverhaftungen russischer Spekulanten.** Der russische Volkswirtschaftsminister erklärt in einer amtlichen Mitteilung, die jüngst erfolgte Verhaftung von 916 Personen in Moskau sei notwendig gewesen, um die großen Wirtschaftszentren von Spekulanten und anderen unsauberen Geschäftslenten zu säubern. 532 Personen seien bereits ausgewiesen.

○ 18 Seelen gerettet. Der deutsche Sternschiff „Seemann Felds“ aus Hamburg, von Hamburg nach dem Christianiafford unterwegs, ist in der Weihnacht in der Jammerbucht an der nordöstlichen Küste gestrandet. Die Besatzung von 18 Mann wurde mit größter Mühe von dem norwegischen Rettungsboot gerettet.

○ Sechs Personen ertranken. In Dettelsbach bei Würzburg ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die den Verkehr über den Main vermittelnde Fähre sank infolge Überladung. Sechs von den dreizehn Insassen fanden den Tod in den Wellen. Der Unfall trug sich in der Dunkelheit zu, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert wurden.

○ Lawinengefahren in den Schweizer Alpen. Infolge der großen Schneefälle der letzten Tage sind in den Bergenden der Schweiz zahlreiche Lawinen niedergegangen, besonders in den Waadtländer Alpen. In Zschuch wurde ein Wohnhaus verdrängt, wobei zwei Personen ums Leben kamen. Bei Diablerets wurden acht Ställe und ein Wohnhaus von Lawinen weggerissen, wobei es einen Neuenburger Jura und im Waadtländer Jura erreichte die Schneehöhe 2,50 Meter.

## Berliner Marktberichte.

\* In der Berliner Kontrollbehörde wurden am 27. Dezember folgende Preise (in Reichsmark) verlangt: Rindfleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,50—2,50, Hammelfleisch 1—1,40, Schweinefleisch 1,60—1,80, getriebener Inlandschmalz 2,20—2,40, Lebertouff 1—2, Wurst 0,80, Schmalz 2,80—3, Hahn 1,20—1,50, Gänse 2,25—2,75, Hühner 2,50, Schellfisch 1,20, lebende Krabben 1,80—2,20, Seezunge 0,40—0,60, Büttlinge 1,20 bis 2, ein Salzhering 0,60, Äpfel 0,45—1,20, Kartoffeln 0,04, Weizen 0,08—0,10, Roggen 0,10—0,12, Zwerch 0,24, Weizen 0,06—0,08, Weizen 0,20—0,25, Erbsen 0,45—0,48, weiße Bohnen 0,35—0,40, Butter 2,40—2,60, Margarine 0,63—0,92, Schmalz 0,90, Limburger Käse 1,50—2,20, Harzer Käse 1, ein Ei 0,20, eine Zitrone 0,06, Ananaskäse 0,50—0,60, Pfannkuchen 0,80, Malzaffine 0,35—0,50, Kaffee 1,80—3, Zucker 0,44—0,50, Weizenmehl 0,21—0,24, Weizenmehl 1,20—1,40, Vollkorn 0,28—0,35.

\* **Produktenmarkt.** Berlin, 27. Dezember. Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse. Getreide und Mehlarten pro 100 Kilogramm, feinst pro 100 Kilogramm. (In Goldmark der Goldanteile oder in Reichsmark): Weizen märkischer 154—158, etwas feiner, Roggen märkischer 128—131, etwas feiner, Sommergerste 152—155, Stroh. Hafer märkischer 115 bis 118, etwas feiner, Weizenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notiz) 23,75—27,75, etwas feiner, Roggenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad 22,25—25, etwas feiner, Weizenmehl frei Berlin 7,75—8, Stroh, Roggenmehl frei Berlin 7,50—7,75, feinst, Hafer 260—285, Stroh, Viktoriaerbsen 38—40, kleine Speiseerbsen 20—22, Weizen 14—15, Ackerbohnen 12—14, Bohnen 15—17, Lupinen, blaue 13—15, gelbe 14—16, Zerobella 16,50—18, Rohnstücken 11,50—12, Kartoffelstücken 17—18.  
Rauhfutter. Bericht der Preisoberwachungskommission für Rauhfutter. (Nichtamtlich.) Großhandelspreise pro 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt. (In Goldmark): drabigepr. Roggen- und Weizenstroh 0,60—0,70, desgl. Haferstroh 0,50—0,60, desgl. Gerstenstroh 0,50—0,60, Roggenlangstroh 0,40, bindfadenogr. Roggen- und Weizenstroh 0,40, Stroh 1,20—1,30, handelsüblich. Heu 1,10—1,20, gutes Heu 1,30—1,50.

# Ein frohes neues Jahr

wünschen wir unsern werten Kunden,  
Freunden und Bekannten

## Raußhaus Bruno Bries

Hohen Neuendorf, Schönfließerstraße.  
Telephon: Birkenwerder 118.



Hofjäger  
am Forsthaus Elseneck.  
**Otto Mäker und Frau**  
wünschen allen werten Gästen, Freunden  
und Bekannten  
**ein frohes  
neues Jahr!**

Ein frohes  
neues Jahr  
wünschen allen  
ihren werten  
Gästen, Freunden  
und Bekannten  
**Gust. Heide u. Frau**  
Restaur. „Sensschlöden“,  
Birkenwerder.

Ein gesegnetes Neujahr  
allen Kunden, Freunden und  
Bekanntem

**H. Heinicke u. Frau**  
Birkenwerder.

# Ein frohes neues Jahr

wünschen allen ihren  
werten Kunden, Freunden  
und Bekannten  
**R. Heuer und Frau,**  
Birkenwerder.

Meiner werten Kundschaft, allen  
Freunden und Bekannten  
**ein fröhliches  
neues Jahr!**

**Ernst Bergemann u. Frau,**  
Birkenwerder.

Unserer geehrten  
Kundschaft, som. all.  
Freunden und Be-  
kannnten  
**ein fröhliches  
neues Jahr!**  
**Ernst Meyer  
und Frau,**  
Birkenwerder.

Zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten  
**die besten Glückwünsche!**

Esslächtermeister  
**Gustav Müller und Familie**  
Birkenwerder.

Unserer geehrten  
Kundschaft, sowie allen  
ihren werten Gästen,  
Freunden und Bekannten  
**ein fröhliches  
neues Jahr!**  
**Hermann Koch u. Frau,**  
Birkenwerder.

Allen unseren werten Gästen,  
Freunden und Bekannten  
**zum Jahreswechsel die  
besten Glückwünsche!**

**Christian Wendel u. Frau**  
Ratskeller — Birkenwerder.

Die herzlichsten  
Glückwünsche  
zum neuen Jahre  
wünscht all. Kunden  
u. Bekannten  
**Stanis Prybylitz,  
Schuhmachermeister,**  
Birkenwerder.

Allen unsern werten Gästen,  
Freunden und Bekannten  
**herzliche Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!!!**

**Theophil Walzer und Frau,**  
Rest. Saasonci, Birkenwerder.

# Ein frohes neues Jahr

wünschen allen ihren  
werten Kunden, Freunden  
und Bekannten  
**Alfred Woltschläger u.  
Frau,**  
Birkenwerder.

Allen werten  
Kunden, Freun-  
den u. Bekannten  
wünschen  
**ein fröhliches  
neues Jahr!**  
**M. Söhnel  
und Frau,**  
Birkenwerder.

Allen meinen werten Kunden  
Freunden und Bekannten ein  
**recht gesundes und  
frohes neues Jahr!**

Fleischermeister **Willy Wischer,**  
Birkenwerder, Hauptstrasse 39.

Meiner werten Kundschaft und Freunden  
wünsche ein  
**gesundes  
und frohes  
neues Jahr!**  
**Gustav Rückert  
nebst Frau,**  
Birkenwerder.

Allen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten  
**die besten Glückwünsche  
zum neuen Jahre.**

**Erh. Süssak und Familie,**  
Buchhandlung — Birkenwerder.

Ein gesundes,  
frohes neues Jahr  
wünscht allen seinen Kunden,  
Gästen, Freunden und Bekannten  
**Café Kühne, Bahnhof Borgsdorf.**

Meiner werten Kundschaft, Gästen,  
Freunden und Kollegen wünsche  
**ein frohes, gesundes  
neues Jahr!**

**Johannes Wenzel,**  
Konditorei u. Café, Birkenwerder.

Die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel

wünscht allen ihren Ge-  
schäfts- und Kunden

**Familie W. Krüger, Schlosserstr.,**  
Birkenwerder, Hauptstraße 15.

Unsern verehrten Abonnenten,  
Interenten, Geschäftsfreunden,  
Mitarbeitern und allen Freunden  
unseres Blattes wünschen wir  
**ein recht  
glückliches neues Jahr!**

Redaktion, Verlag u. Expedition  
des „Briesetal-Bote“, der „Hohen  
Neuendorfer Zeitung“,  
des „Briesetal-Bote  
für die Gartenstadt Frohnau“.

Unserer werten Kundschaft, Freunden  
und Bekannten

**die herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!**

**Gustav Bergholz u. Frau**  
Birkenwerder.

**Egon Smilowski und Frau**  
wünschen ihren Kunden und Freunden  
ein frohes neues Jahr

Birkenwerder, den 1. Januar 1924.

Zum Jahreswechsel allen unsern  
werten Kunden, Freunden und  
Bekanntem

**die herzliche Glückwünsche**  
Bäckermeister  
**Alois Weber u. Frau**  
Birkenwerder.

Allen meinen werten Kunden, Freunden  
und Gönnern wünsche ich

**ein gesegnetes neues Jahr!**

**G. Werner u. Frau**  
Kolonialwaren, Delikatessen, Wein-  
und Spirituosenhandlung  
Birkenwerder, Bahnhofstr. 1.

Meiner werten Kundschaft,  
meinen Freunden und Bekannten  
**die herzliche Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!**

**J. F. Gallas und Frau, Zigarrenhandlung**  
Birkenwerder, Hauptstr. 75

Unsern werten Gästen, Freunden  
und Bekannten wünsche ich

**ein frohes und  
glückliches neues Jahr!**

**Bruno Priebe und Frau,**  
Restaurant und Café „Japan“,  
Birkenwerder.

# Restaur. „Zur Loge“ Hohen Neuendorf

Ein frohes neues Jahr  
wünschen ihren w. Gästen u. Freunden

**Wilhelm Scholtz und Familie**  
Montag: Großer Sylvesterball  
bei erstklassigem Orchester  
Anfang 7 Uhr.

Zum Jahreswechsel!

Für das meinem Geschäft im ver-  
flossenen Jahre gebrachte Vertrauen sage  
ich den werten Kunden meinen besten  
Dank — Allen ein frohes Neujahr  
wünschend, gebe ich gleichzeitig das Ver-  
sprechen ab, auch im kommenden Jahre  
nur mit allerbesten Ware zu dienen.

**Eduard Schön,**  
Hohen Neuendorf, Schönfließerstr. 21  
Kolonialwaren, Milch, Wein, Zigarren,  
Zigaretten, Gemüse, Kartoffeln,  
Kohlenhandlung.

Fröhliches  
neues Jahr

wünscht allen werten Kunden,  
Freunden und Bekannten

**Paul Hetzin und Frau**  
Hohen Neuendorf.

Unserer werten Kundschaft, Freunden  
und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.**

**Emmy Köhlein, Hohen Neuendorf,**  
Bielitzerstr. 45a, neben der Kirche.

Meiner werten Kundschaft, allen  
Freunden und Bekannten wünsche  
**ein fröhliches neues Jahr!**

**Karl Wolfert und Frau,**  
Hohen Neuendorf

Allen werten Gästen, Freunden  
u. Bekannten zum Jahreswechsel  
**die herzliche Glückwünsche.**

**Familie Iffing,**  
Rest. »Zum Fichtenhain«  
Bahnhof Stolpe.

Allen unsern werten Kunden, Freunden  
und Bekannten wünsche ich  
**ein frohes,  
glückbringendes Neujahr!**

**Willy Holzheuer und Frau,**  
Hohen Neuendorf

Unsern werten Gästen, Freun-  
den und Bekannten wünsche ich  
**ein frohes, gesundes  
neues Jahr.**

**Paul Bluhm und Frau**  
(Bluhm's Hof), Bergfelde.

Meiner werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!**

**Bäckerstr. Rudolf Kugow u. Frau,**  
Bergfelde.

# Kurgarten.

Allen Freunden, Bekannten und Gästen  
wünschen wir

**ein frohes und gesundes  
neues Jahr.**

**Fritz Schmidt nebst Frau  
und Sohn**  
Birkenwerder, den 31. Dezember 1923.

Unserer werten Kundschaft, Freunden  
und Bekannten

**die herzliche Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!**

Esslächtermeister  
**A. Gottlieb und Frau,**  
Birkenwerder.

Die herzliche Glückwünsche  
zum Jahreswechsel  
allen unsern werten Gästen,  
Freunden und Bekannten.

**Albert Podschalka und Frau**  
Rest. „Gesellschaftshaus“, Birkenwerder.

Meinen verehrten Kunden u. Bekannten  
**herzlichste Glückwünsche  
zum neuen Jahre.**

**Johs. Bartisch und Frau,**  
Betten- u. Holzhandlung und Glaser- u. Fabrik,  
Bergfelde, Linden-Allee Nr. 55.

Meiner geschätzten Kundschaft  
wünsche ein

**gesundes  
neues Jahr**

**ADOLPH NEBE,**  
Manufaktur- u. Modewarenhaus  
Oranienburg, Bernauerstr. 10

Unserer verehrten Kundschaft  
wünschen wir ein  
**glückliches  
neues Jahr!**

**Ullrich & Sohn,**  
Manufakturwarenhaus  
Oranienburg, Bernauerstr. 26

Meiner werten Kundschaft, allen  
Freunden und Bekannten  
**viel Glück im neuen Jahr!**

**S. Reifer, Seifen-Spezial-Geschäft**  
Oranienburg, Berlinerstr. 61

Unserer werten Kundschaft, allen  
Freunden und Bekannten  
**viel Glück  
im neuen Jahre!**

**Partiwarenhaus Reifer,**  
Oranienburg, Bernauerstr.

Wir wünschen unserer werten  
Kundschaft, allen Freunden und  
Bekanntem  
**ein erfolgreiches,  
gesundes neues Jahr!**

**Gebrüder Post, Sattlerei**  
Oranienburg, Hauptstr. 2

# Inventur-Ausverkauf v. 2. bis 7. Jan.

Besonders günstiges Angebot in

Damen-Wäsche = Herren-Wäsche  
 Handarbeiten = Taschentüchern  
 Trikotagen = Schürzen = Wollwaren

Leicht angestaubte Ware unter Einkaufspreis.

## Kaufhaus Bruno Brietz

Hohen Neuendorf, Schönfließstr. 73

Telefon: Birkenwerder Nr. 118

Besichtigen Sie in Ihrem Interesse mein Lager.

### „Hofjäger“ am Forsthaus Elseneck Montag, 31. Dez. 1923 Gr. Sylvester-Maskenball

Prämierung der schönsten Damen- und der originellsten Herrenmaske | Prämien: Riesen-Bauernbrot, pa. Landbutter, Wild, Liköre usw. | Um 12 Uhr: Grossartige Überraschungen  
 Tischbestellungen werden telephonisch entgegengenommen. | Es ladet freundlichst ein | Beginn 1923 | Ende 1924  
**Otto Mäker.**

### INVENTUR - AUSVERKAUF

vom 2. bis 12. Januar 1924

Bettwäsche.	Leibwäsche.	Hauswäsche.
Deckbettbezüge 3.50 <sup>an</sup>	Taghemden 1.50 <sup>an</sup>	Handtücher 0.40 <sup>an</sup>
„ prima 6.50 <sup>an</sup>	Beinkleider, Garnituren	„ kräftiges Dreilgewebe 0.75 <sup>an</sup>
„ prima 9.50 <sup>an</sup>	Nachthemden, Prinzbrücke	Wischtücher 0.35 <sup>an</sup>
Paradekissen 2.75 <sup>an</sup>	Unterhosen, leicht angestaubt, spottbillig	Tischtücher - Servietten spottbillig
Inlettbezüge 8.50 <sup>an</sup>	Kein Laden!	Fahrtvergütung!
Besondere Gelegenheit!		
Damastgarnitur, 2 Kissen 15.-	Barchentlaken	1.95
Laken, prima Creas 4.50	Barchent-Männerhemd	3.50

### Wäschefabrik Berlin N.

Weinbergsweg 11 | Rosenthaler Platz

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein **fröhliches neues Jahr!**  
 Alexander Trost, Kolonialwaren, Birkenwerder, Brise-Allee und Kriemhild-Platz.

Unsere verehrten Kundschaft von von Birkenwerder u. Umgegend, sowie allen Freunden u. Bekannten wünsche ich ein **fröhliches, glückbringendes neues Jahr.**  
 Alfred Marsch und Frau, Malermeister — Birkenwerder.

Meiner werten Kundschaft, meinen Freunden und Bekannten die **herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
 Walter Krieg und Frau, Birkenwerder.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern wünsche ich ein **gesegnetes neues Jahr!**  
 Peter Hadrys u. Frau, Birkenwerder, Brise-Allee 12.

Unsere werten Götten, Freunden und Bekannten **herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre.**  
 W. Lindemann u. Frau, Gesellschaftshaus am Bf. Stolpe.

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden u. Bekannten wünsche ich ein **fröhliches neues Jahr!**  
 Gustav Jäckel und Frau, Feinweberei- u. Inhallaationsgeschäft, Hohen Neuendorf, Beckenstr. 58.

Unsere werten Geschäfts- und Bekannten ein **herzliches frohes Neujahr!**  
 W. Kurz und Frau, Zigarettengeschäft, Piesenwerder.

Unsere wert Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein **fröhliches neues Jahr!!**  
 Bäckermeister Adolf Ohlendorf und Frau, Birkenwerder.

Allen werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünsche ich ein **fröhliches Neujahr!**  
 W. Mäker u. Frau, Birkenwerder, Weber 7.

Meiner geehrten Kundschaft und Geschäfts- und Bekannten wünsche ich ein **fröhliches Neujahr!**  
 Selma Kübler, Bergfeld, Viktoriastr. 33.

Allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünsche ich **viel Glück im neuen Jahre!**  
 Ernst Lange u. Frau, Schuhwarenhaus, Dranienburg, Lednigstraße 4a.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten **herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
 Paul Fromm und Frau, Restaurant, Birkenwerder.

Allen meinen werten Kunden ein **fröhliches neues Jahr!**  
 Max Stein und Frau, Schlächtermstr., Mühlensee.

Allen meinen werten Gästen ein **fröhliches neues Jahr!**  
 Marg Schulz, Restaurant Danbisch, Bergfeld.

Unsere wert. Kunden, Freunden u. Bekannten die besten **Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
 Max Schettler u. Frau, Hohen Neuendorf.

**Altmetall,** Kupfer, Messing, Blei, Zink, Aluminiumatoren-Blei sowie sämtliche Metallabfälle zu Engrospreisen.  
 Moses Zwielg, Berlin, Qualitätsstraße 142, Tel. Norden 9649

Achten Sie auf meinen Inventur-Ausverkauf!

# Viel Glück

## im neuen Jahr

haben Sie beim Einkauf von

# Schuhwaren

bei

## Teller

Berlin N58, Kopenhagenerstr. 1  
 an der Schönhauser Allee.



# Schuh Schenker Berlin

Meiner werten Kundschaft und Bekannten wünsche ich ein **glückliches, frohes Neujahr!!!**  
 Manuel Schenker